

Valentino

Eine Strasse lebt von den Menschen welche sie besuchen, benutzen, beleben, sich an und auf ihr aufhalten. Ein junger Mensch erzählt wie er die Löwenstrasse erlebt und wahrnimmt.

Das ist Valentino Bürgin, er ist 17 Jahre alt und absolviert zur Zeit seine Lehre als Detailhandelsfachmann.



Valentino kommt aus Pfäffikon und war vor Lehrbeginn selten in Zürich. Dass sich Valentino inzwischen fast täglich während 10 Stunden an der Löwenstrasse aufhält, ist eher Zufall. Durch seine grosse Schwester kam er zum Berufswunsch Detailhandelsfachmann, an der Löwenstrasse fand er eine freie Lehrstelle.

Die meiste Zeit verbringt er natürlich in seinem Lehrbetrieb. Wenn er am Morgen zur Arbeit geht, sein Weg führt ihn direkt vom Bahnhof, die ganze Löwenstrasse entlang, bis an die Löwenstrasse 19, sind die meisten Geschäfte noch geschlossen und dunkel. Alnatura hat geöffnet, hier kauft er sich seine Getränke für den Tag. In der Mittagspause hält er sich wenn immer möglich im Freien, am Schanzengraben auf. Hier isst er sein von zu Hause mitgebrachtes Essen, hört Musik und geniesst ein Stück Natur Mitten in Zürich. Am Abend geht er meist auf direktem Weg nach Hause.

Er findet die Löwenstrasse ein cooler Ort, fühlt sich wohl hier und ist froh, dass er nicht an der Bahnhofstrasse arbeitet. Dort hat es ihm zu viele Touristen, zu viel Hektik und zu teure Geschäfte. Für ihn stimmt an der Löwenstrasse auch der Restaurant – und Geschäftemix, speziell gefällt ihm Foot Locker am Löwenplatz.

Valentino mag die Löwenstrasse, er geht am Abend aber auch gerne nach Hause um am nächsten Morgen wieder zurückzukommen.